

Zitzmannsdorfer Wiesen, Bgl



Salzwiesen-Schwertlilie © Bernhard Kohler, WWF

Im Burgenland drohen durch die Pläne für ein Krankenhaus bei Gols massive Beeinträchtigungen einer Moorlandschaft und des Grundwasserzustroms.

Kurzbeschreibung

Die Zitzmannsdorfer Wiesen stellen nicht nur das größte und wertvollste Feuchtwiesengebiet Ostösterreichs dar, sie sind auch ein Biodiversitäts-Hotspot von europäischem Rang. **Durch den Bau eines Krankenhauskomplexes in nächster Nähe zu den Wiesen besteht die Gefahr, dass der Grundwasserzustrom zum Gebiet unterbrochen wird.** Einmalige, von hohen Grundwasserständen abhängige Schutzgüter wie der Schlitzblättrige Wermut, die Salzwiesen-Schwertlilie, die Graue Aster, der Steppenfrostsparer, die Sumpfwühlmaus oder der Lungenenzian-Ameisenbläuling könnten der fortschreitenden Austrocknung zum Opfer fallen.

Eine weitere Beeinträchtigung des Grundwasserhaushalts droht das Ende der feuchtgebietsgebundenen Schutzgüter einzuläuten.

Auf den so genannten „Wiesäckern“ zwischen Gols und Weiden soll nach Plänen der Burgenländischen Landesregierung ein neues Krankenhaus für den Bezirk Neusiedl am See errichtet werden. So sehr Einigkeit darüber herrscht, dass ein neues Krankenhaus für den Bezirk notwendig ist, so problematisch ist der gewählte, konkrete Standort. Er liegt in der freien Landschaft zwischen den Ortschaften und ist nur 400 Meter von einem der wertvollsten Teilgebiete des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel entfernt, der Bewahrungszone Zitzmannsdorfer Wiesen. Der **Gebäudekomplex wird genau in der Zustromrichtung des Grundwassers errichtet, das von der Parndorfer Platte kommend die ausgedehnten Niedermoore und Salzstandorte der Zitzmannsdorfer Wiesen mit Wasser versorgt.** Da die Grundwassersituation auf den Wiesen durch jahrzehntelange Entwässerungsmaßnahmen und durch klimakrisenbedingte Dürreperioden schon jetzt äußerst angespannt ist, besteht die Gefahr, **dass eine weitere Beeinträchtigung das Ende der feuchtgebietsgebundenen Schutzgüter einläuten wird. Die Unterkellerung des Gebäudekomplexes, die wahrscheinlich notwendigen Drainageanlagen sowie die zu- und abführenden Rohrleitungen, die quer zur Strömungsrichtung des Grundwassers verlaufen, werden voraussichtlich große Auswirkungen auf die Grundwasserversorgung der Wiesen haben.**

Problematisch ist der Krankenhausstandort in unmittelbarer Nähe des Schutzgebiets aber auch wegen der zu erwartenden **Lichtverschmutzung**, die sich negativ auf die außerordentlich reiche Insektenwelt der Wiesen auswirken wird. Der Gebäudekomplex liegt zudem am Beginn eines Zugvogel-Korridors, der das Neusiedler See-Gebiet quer über die Parndorfer Platte mit den Feuchtwiesen der Leithaniederung verbindet. Dieser bislang bewusst infrastrukturfrei gehaltene Korridor ist ein wesentlicher Teil der durchdachten Windkraft-Zonierung auf der Parndorfer Platte, er stellt sicher, dass Vögel ungefährdet ihre Wanderbewegungen durchführen können. Das Gebäude, allfällige Masten und Leitungen sowie die vermehrte menschliche Präsenz um das Krankenhaus werden die **Wirksamkeit des Korridors** für Greifvögel, Gänse und Reiher **einschränken**. Der mit einem Krankenhaus verbundene **Flugverkehr mit Rettungshubschraubern wird durch die extreme Lärmentwicklung zu einem erheblichen Störfaktor** werden. Das **vermehrte Verkehrsaufkommen** rings um das Krankenhaus wird zusätzliche Belastungen für einen sensiblen Raum bringen, der schon jetzt durch lebhaften Durchzugsverkehr geprägt ist.

Auch aus **landschaftsästhetischer Sicht ist das Krankenhausprojekt höchst problematisch**. Es wird im letzten noch unverbauten Abschnitt des Südrandes der Parndorfer Platte errichtet. Diese überaus reizvolle Landschaftsteil bildet das Tor zum Nationalpark und zum Seewinkel, über das die meisten Besucher*innen in die Region anreisen. Hier sind alle typischen Elemente der traditionellen Kulturlandschaft des Neusiedler See-Gebiets sichtbar: der See, sein Schilfgürtel, die Moorwiesen und Salzstandorte, die Weingärten, Obstbaumalleen und Äcker – alles vor der eindrucksvollen Kulisse der letzten Ausläufer der Ostalpen. An keiner anderen Stelle des Gebiets sind die Schutzgüter der Weltkulturerbe Landschaft Neusiedler See/Fertő derart spektakulär versammelt.

Auch **raumplanerisch** ist das Krankenhausvorhaben alles andere als ein Vorzeigeprojekt. Ein neues Gebäude in der freien Landschaft, nur mit dem Auto erreichbar, keine Bahnanbindung und kein Anschluss an bestehende Siedlungsgebiete und Infrastruktureinrichtungen – das Krankenhaus wird im wahrsten Sinn auf die sprichwörtliche grüne Wiese gesetzt. Es ist nur eine Frage der Zeit bis die Anlage zum Ausgangspunkt für **weiteren Boden- und Landschaftsverbrauch** wird, da sie zum Lückenschluss zwischen den wuchernden Ortsrändern von Weiden und Gols geradezu einlädt.



Dringender Handlungsbedarf!

Es bestehen zahlreiche Alternativvorschläge für einen Krankenhausstandort im Gemeindegebiet von Gols, die sich durch besseren Siedlungs- und Infrastrukturanchluss, Anbindung an den öffentlichen Verkehr, an Geschäfte und Versorgungseinrichtungen auszeichnen und die keinen Schaden für hochrangige Schutzgüter des Natur- und Landschaftsschutzes verursachen würden

Eine umfassende Prüfung und ausgewogene Bewertung dieser alternativen Standorte würde zweifelsfrei ihre bessere Eignung belegen. Der Standort „Wiesäcker“ erscheint weder naturschutzrechtlich, noch europarechtlich, noch vor dem Hintergrund der vielfachen, das Neusiedler See-Gebiet schützenden Konventionen und Schutzvorkehrungen genehmigungsfähig.

Die Diskussion um den Standort ist daher völlig neu aufzurollen, auch gegen die voreilig erfolgten Widmungen und die politischen Versprechungen an die Grundbesitzer*innen. **Das Krankenhausprojekt darf nur an einem der vorhandenen Alternativstandorte umgesetzt werden.**

Kontakt für Presserückfragen

Dr. Bernhard Kohler WWF Österreich
mobil: 0676 83 488 281
e-mail: bernhard.kohler@wwf.at



Zitzmannsdorfer Wiesen Alkali Feuchtsteppe mit Galatella cana © Bernhard Kohler, WWF

